

Stadtratssitzung vom 22. August 2024

Interpellation I 02/2024

Interpellation betreffend Entfernung von Neophyten im Thuner Wald und in Thuner Gärten

Sonja Graf (SVP) vom 21. März 2024; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

An der Goldiwiler Schulgemeinde-Versammlung vom 26. Januar 2024 referierte der Förster der Forst Region Thun AG über die Bewirtschaftung und Pflege des Waldes um Goldiwil und in Thun. Er führte aus, dass der Wald unter Druck stehe durch Herausforderungen wie den Klimawandel, Baumkrankheiten und speziell von Neophyten, für die es aktuell keine Lösung gebe.

Umweltschutz und Klimawandel betrifft uns alle! Darum sollte es unser Ziel sein, dort wo wir Möglichkeiten haben, uns dafür einzusetzen, die weitere Ausbreitung der invasiven Pflanzenarten im Wald und den Privatgärten einzudämmen. Der Betriebsleiter der Forst Region Thun AG würde eine Mithilfe und Zusammenarbeit für die Pflege des Waldes von der Stadt Thun sehr begrüßen.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, dem Stadtrat aufzuzeigen, welche Massnahmen ergriffen werden, um die Ausbreitung invasiver Neophyten im Wald und den Privatgärten einzudämmen und welche Mittel dafür vorgesehen sind. Auch soll ausgeführt werden, wie die Bürgerinnen und Bürger von Thun über die Bedeutung und Bekämpfung der Neophyten periodisch informiert werden und in welcher Form die fachgerechte Entsorgung (personell und entsorgungstechnisch) organisiert werden könnte.

Antwort des Gemeinderates

Vorbemerkungen

Im Herbst 2023 hat der Gemeinderat das Biodiversitätskonzept verabschiedet.¹ Es legt übergeordnete Stossrichtungen für die Biodiversität auf dem Gebiet der Stadt Thun fest. Die gezielte Bekämpfung der invasiven Neophyten ist dabei im Handlungsfeld 1 «Biodiversität erhalten, fördern und vernetzen» festgelegt und als konkrete Massnahme definiert.

In städtischen Anlagen werden invasive Neophyten fortlaufend bekämpft. Dabei liegt der Fokus darauf, eine weitere Verbreitung zu verhindern und die Bestände zu reduzieren.

¹ [Biodiversitätskonzept Stadt Thun](#)

In diesem Jahr initiiert die Stadt den Aufbau einer Gruppe Freiwilliger zur Bekämpfung der invasiven Neophyten auf den öffentlichen Flächen. Mehrere Personen haben sich spontan gemeldet und sind bereit, die Stadt ehrenamtlich zu unterstützen. Zudem ist ein Austausch mit den umliegenden Gemeinden geplant, um allfällige Synergien zu nutzen.

In Bezug zur Waldfläche wurde im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Chratzbach ein projektbezogenes Neophytenkonzept erstellt. Durch die baulichen Massnahmen wurde das Aufkommen von invasiven Neophyten begünstigt. Mit dem Konzept hat sich die Stadt verpflichtet, die invasiven Neophyten bis zu drei Jahre nach dem Eingriff im Projektperimeter zu bekämpfen.

Im Rahmen TBA-interner Schulungen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmässig zu dieser Thematik sensibilisiert. So werden Bestände von invasiven Neophyten frühzeitig erkannt und bekämpft.

Zu Frage 1: Welche Massnahmen werden ergriffen, um die Ausbreitung invasiver Neophyten im Wald und den Privatgärten einzudämmen und welche Mittel werden dazu eingesetzt?

Im Handlungsfeld 4 des Biodiversitätskonzepts «Biodiversität erlebbar machen» ist die Sensibilisierung der Bevölkerung festgelegt. Wald- und Garteneigentümerschaften können sich beim Fachbereich Stadtgrün beraten lassen und die Infobroschüre «Invasive Neophyten Stadt Thun» beziehen.

Im Grundsatz sind die Wald- und die Garteneigentümerschaften in der Verantwortung, die invasiven Neophyten zu bekämpfen. Nebst der Sensibilisierung werden aktuell keine städtischen Ressourcen zur Bekämpfung auf privaten Flächen eingesetzt. Ohne zusätzliche Mittel wäre dies auch nicht möglich. Die Stadt nimmt aber mit einer gezielten Bekämpfung der invasiven Neophyten in städtischen Anlagen eine Vorbildfunktion ein.

Zu Frage 2: Wie werden die Bürgerinnen und Bürger von Thun periodisch über die Bedeutung und Bekämpfung der Neophyten informiert?

Die Stadt Thun betreibt am jährlichen Wildpflanzenmarkt auf dem Mühleplatz einen Stand. Die Beratung zur Bekämpfung der invasiven Neophyten ist dabei jeweils ein Schwerpunkt. Auf der Website der Stadt Thun (www.thun.ch/biodiversitaet) sind Informationen zu Neophyten zu finden.

Neu wurden im Frühling 2024 Flyer mit den wichtigsten invasiven Neophyten erstellt. Wenn städtische Mitarbeitende oder die Helfenden der Freiwilligengruppe eine invasive Pflanze auf privatem Grund entdecken, können sie den Flyer vor Ort im Briefkasten deponieren. Auf den Flyern sind Informationen zur Pflanze und eine Anleitung zur Bekämpfung ersichtlich. Zudem sind Kontaktangaben des Fachbereichs Stadtgrün für Rückfragen und Beratung aufgeführt.

Zu Frage 3: In welcher Form könnte die fachgerechte Entsorgung (personell und entsorgungstechnisch) organisiert werden?

Eine kostenfreie Entsorgung der invasiven Neophyten ist bereits heute möglich. Bürgerinnen und Bürger können nach Anmeldung beim Tiefbauamt die Problempflanzen in einem gekennzeichneten Gebinde bereitstellen. Sie werden dann gratis abgeholt und mit dem Kehricht entsorgt.

Ab diesem Jahr können im Sammelhof und am Empfang an der Industriestrasse 2 und im Thunerhof transparente Neophytensäcke bezogen werden. Sie werden ohne Voranmeldung bei der Abfalltour gratis mitgenommen. Entsorgt werden die Pflanzen anschliessend in der Kehrichtverbrennungsanlage.

Thun, 19. Juni 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilage

Flyer der sechs häufigsten invasiven Neophyten